Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 89 (1963)
Heft: 33

Illustration: [s.n.]
Autor: [s.n.]

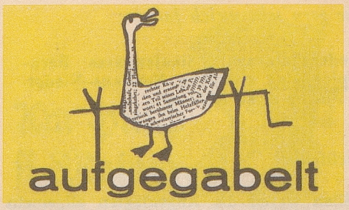
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Der Nebelspalter hat schon oft mit einem träfen Vers hineingeleuchtet in eidgenössische Zustände, um die braven Eidgenossen zum Lachen zu bringen dort, wo es eher zum heulen wäre. Einer dieser Verse, der verdiente, in Granit gemeißelt am Bundeshaus angebracht zu werden, sei aus der Erinnerung hervorgeholt: «So gäbe mer us und nähme mer ii / via Gmeind, Kanton und Bärn. / Es luegt kei Chabis use derbi / aber Umständ git's – und säb händ mer gärn!»

Bundeshaus-Korrespondenz

Kommentärchen

Am Abend ist feudales Souper bei Direktors. «Und tänked Si draa», schärft die Hausherrin der Hausangestellten ein, «bim Ässe immer: särwiere vo linggs, Täller iisetze vo rächts!»
Die Perle schüttelt den Kopf: «Und do sel eine säge, de Aberglaube sig uusgschtorbe!» EM

Zum helvetischen Straßenbau

Ueberlassen wir, hat Bismarck einmal gesagt, unsern Kindern auch noch eine Aufgabe: sie könnten sich sonst langweilen in der Welt, wenn gar nichts mehr für sie zu tun ist. fh

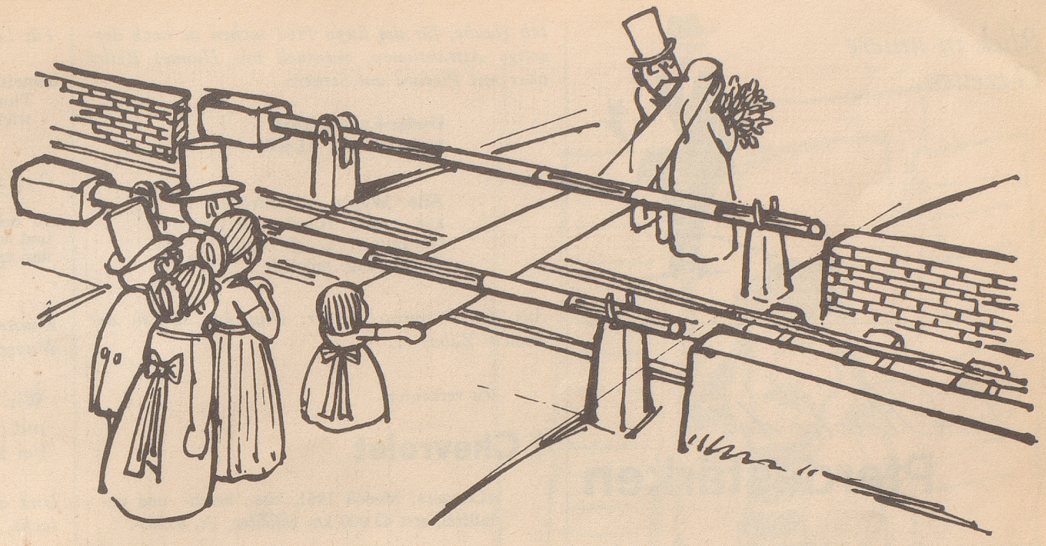
Postwendend

«Ich brauche», sagte der Boß zu den zusammengerufenen Angestellten, «Leute, die absolut unabhängig denken. Leute, die einfach bloß zu allem ‹Ja› sagen, sind bei uns am falschen Ort. Wenn ich unter euch einen bloßen Ja-Sager finde, muß ich ihn entlassen. Kapiert?»
«Ja», sagt ein Angestellter.
Und der Boß schnaubend: «Entlassen!» AC

Das Trinkgeld macht, daß wenn man zahlt, der Kellner sich verneigt und strahlt.
(Treffer sorgen für strahlende Laune!)

20. August

Ziehung Interkantonale Landes-Lotterie



Konservativ

Der Mann von auswärts kommt zum Fußspezialisten. Klagt. Die Füße tun ihm immer weh. Der Spezialist schaut sich die Dinger an. Sagt:
«Losezi, guete Maa, s allerallererschti, wo Si müend mache: emol mitere Söipfe in e Badwanne stiige und es Bad nää.»
Meint der Mann: «Genau s gliich hätt mer bi üüs usse de Tokter au gsait, aber i ha tänkt, i weli zerscht no bimene Spezialischt verbii, bivor i mi zu so öppis entschlüüße.» EM

Töchter unserer Zeit

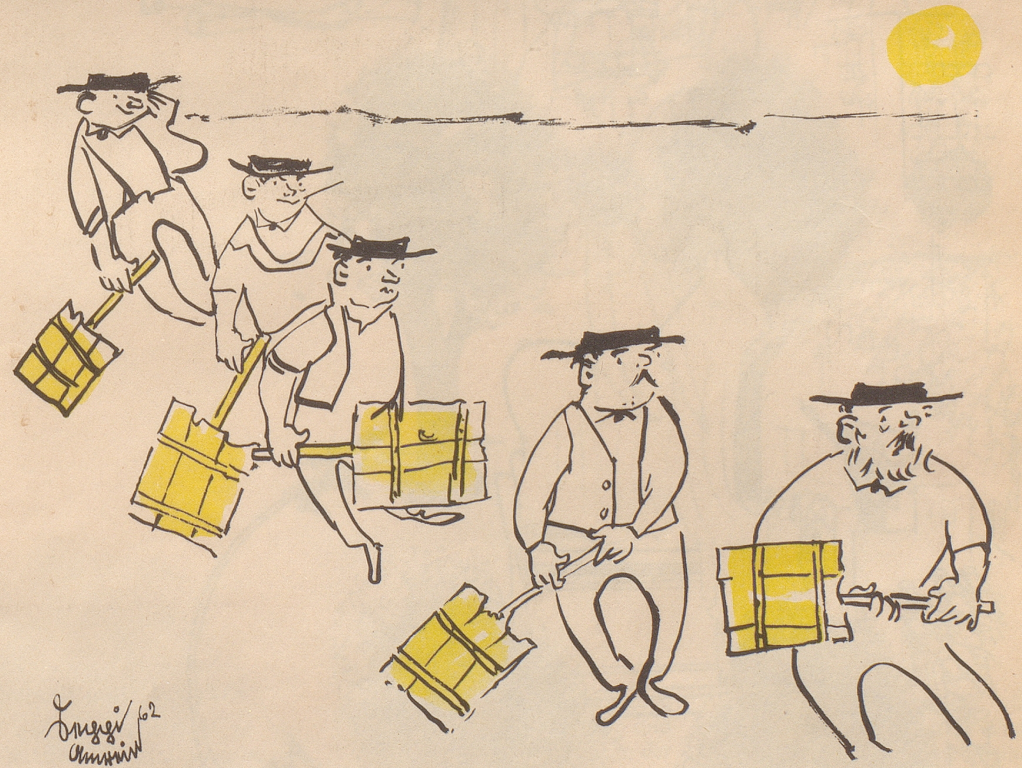
«Mit meinem Medizinstudium kam ich nicht über das erste Semester hinaus, aus dem Fremdsprachenkurs hat man mich hinausgeworfen und das Daktylo-Examen habe ich auch nicht bestanden: Ich weiß wirklich nicht mehr was tun ...»
«Hast Du es schon mit dem Film versucht? ...» bi

Bitte weiter sagen

Die Reue,
und es muß so sein,
folgt jeder Dummheit
hintendrein.

Und kriecht sie spät
aus ihrem Loch,
und läßt sich Zeit,
so kommt sie doch!

Mumenthaler



17.-19. August: Eidg. Hornusserfest in Bleienbach

Bereit zum Bauerntennis